

# DAWN-Freitagssfax

Nr. 03 vom 19. Januar 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

**IMPRESSUM:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!  
**Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014 Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

## Indonesien: Jesus an der Hauswand

Ganze Massen von Christen versammeln sich derzeit vor dem Haus eines Moslems im indonesischen Jakarta seit berichtet wurde daß dort eine "Erscheinung von Jesus" zu sehen wäre. "Manche sagen dass sie an der Hauswand ein Bild von Jesus sehen können, wie er gen Himmel schaut und die Hände ausbreitet," berichtet die amerikanische Nachrichtenagentur "Associated Press". Joseph Patiasina, kirchlicher Mitarbeiter der "Indonesian Community of Churches" ist ebenfalls der Meinung, dass man es hier tatsächlich mit einer Erscheinung von Jesus zu tun hat. Berichten zufolge hat der islamische Hausbesitzer die besagte Hauswand neu streichen lassen, doch das Bild sei erneut erschienen. "Ihm mache es nichts aus wenn Christen glauben auf seiner Hauswand erscheine ein Bild von Jesus, aber ihm wäre es recht wenn die Christen nicht länger zu mitternächtlicher Stunde vor seinem Haus beten würden..."

Quelle: AP

## Ägypten: Lichtwunder in Assiut

Seit Mitte August 2000 erlebt die oberägyptische Stadt Assiut Lichterscheinungen besonderer Art.

"Auf dem Kirchendach von St. Markus bildet sich nachts regelmäßig eine Lichtballung. Manchmal nimmt diese Lichtballung Taubenform an, manchmal bildet sich eine menschengroße Lichtgestalt zwischen den Türmen der Kirche," so ein örtlicher Apotheker. Assiut ist eines der christlichen Zentren in Ägypten, mit bis zu 40% koptischer Wohnbevölkerung, aber auch hunderten von Moscheen. Das Phänomen findet an der großen koptischen St. Markuskirche statt, mitten in der Altstadt. Hunderte und oft Tausende von Menschen beten, singen und tanzen um die Kirche herum. Man dachte zunächst an einen Trick, Laserstrahlen, Lichtshows o.ä.; die Behörden stellten sogar einmal für die ganze Nacht den Strom für den Stadtteil ab, in der die St. Markuskirche steht, um einen evtl. Betrug zu entlarven. Doch das Licht erschien weiter. Viele sind verwirrt, weil das Licht nicht auf eine der Moscheen fällt, oder wenigstens auf eine evangelische Kirche, die ganz in der Nähe ist. Die koptisch-orthodoxen Bischöfe und der ägyptische Papst Shenuda kamen bereits zusammen um dieses Phänomen von St. Markus zu besprechen, kamen aber zu keiner einheitlichen Meinung, so ein protestantischer Denominationsleiter auf unsere Anfrage. Der Lehrer und Kirchenberater Andrea Xandry aus Zürich (Schweiz), der extra nach Ägypten gereist war um das Phänomen zu untersuchen, ist zu der Überzeugung gelangt, dass es sich wahrscheinlich um Engelserscheinungen handelt. Im Neuen Testament, so Xandry, sind wichtige christliche Ereignisse wie die Geburt Jesu, seine Versuchung, sein Leiden und seine Auferstehung immer wieder mit Lichterscheinungen verbunden. In der islamischen Welt ist es nach Angaben führender christlicher Missionswissenschaftler weit verbreitet, daß Menschen in Träumen oder Visionen Lichtgestalten sehen. "Kommt es zu stillen Heilungen?", fragte Xandry einen örtlichen Arzt und einen Apotheker: "Seit einiger Zeit kommt tatsächlich

bedeutend weniger Kundschaft. Wieso wohl? Andere Kollegen bezeugen dasselbe", so die beiden Augenzeugen.

Quelle: A. Xandry, Rieterstr. 3, CH-8002 Zürich

## Swaziland: Strategische Vision für das Land

Zum Ende einer nationalen Konsultation über Saturation Church Planting haben sich evangelikale Kirchenleiter Ende 2000 im südafrikanischen Staat Swaziland entschlossen, in Zukunft auf ein gemeinsames evangelistisches Ziel im Rahmen eines nationalen Strategieplanes zusammenzuarbeiten, berichtet Dean Carlson von "OC International", einer weltweit arbeitenden christlichen Strategiegruppe. Ihr Ziel besteht darin, bis zum Jahr 2005 insgesamt 1.800 neue Gemeinden in dem Land mit etwa 1 Million Einwohnern zu gründen, und gleichzeitig 1.800 neue Pastoren auszubilden. Inspiriert wurden die Kirchenleiter in Swaziland durch Simon Mkolo aus dem benachbarten Zimbabwe, der in den letzten 20 Jahren 400 neue Gemeinden gegründet hat und mit seinem Erfahrungspotential dem nationalen Strategieprozess als Mentor zur Verfügung steht.

Quelle: OC International

## Kolumbien: In Cali sollen 1.000 neue Gemeinden in 14 Monaten entstehen

"Es ist eine neue Dringlichkeit und Einheit unter den Christen in Cali zu spüren", berichtet Dawn-Mitarbeiter Berna Salcedo (Miami). Weltbekannt wurde Cali als notorische Drogenhauptstadt in Lateinamerika. Nachdem die Regierung die wichtigsten Drogenbarone in den letzten Jahren festgenommen hatte, erlebt die Stadt derzeit eine Art Machtvakuum, und zunächst geht es mit der Region wirtschaftlich und politisch bergab, so Salcedo. Es gibt zudem wegen der Bürgerkriege eine generelle politische Instabilität im Land, die Menschen vertrauen der Regierung nicht mehr und viele haben die Hoffnung aufgegeben. Zwei Millionen Kolumbianer sind aus den ländlichen Gebieten in die Städte gezogen und haben dorthin ihre Unsicherheit und Zukunftsangst mitgebracht, so Salcedo. Die Menschen der Stadt sind aber durch diese Umstände zunehmend offener für das Evangelium. In dieser Atmosphäre des Chaos und der Unsicherheit haben sich die Pastoren der Stadt, organisiert durch ASMICEV, der Assoziation der Pastoren in Cali, auf einen evangelistischen Rahmenplan geeinigt. Sie wollen gemeinsam vom November 2000 bis zum Ende des Jahres 2001 insgesamt 1.000 neue christliche Gemeinden zu gründen, so Salcedo. Salcedo entkam bei seinem Besuch in der Stadt nur knapp einer Autobombe, die in einem Auto explodierte, das an einer Kreuzung anhielt. Salcedo und ein örtlicher Gemeindeleiter waren bei Gelb durchgefahren, direkt an dem stoppenden Auto vorbei, das wenige Sekunden später explodierte. Ihr Auto wurde beschädigt, sie selber blieben unverletzt.

Quelle: Dawn Report, Berna Salcedo